

Rudolf Steiner

DRAMATURGISCHE BLÄTTER: Zur Einführung

Erstveröffentlichung: Dramaturgische Blätter 1898, 1. Jg., Nr. 1.

GA 29, S. 48-49.

In Deutschland fehlt es an einem Organe, das den Interessen des Theaters gewidmet wäre. Ein solches Organ erscheint als eine dringende Forderung der Zeit gegenüber der Tatsache, dass das Theater eine der wichtigsten Kulturaufgaben der Gegenwart zu erfüllen hat.

Durch diese «Dramaturgischen Blätter» soll ein solches Organ geschaffen werden. Eine ständige und sachverständige Behandlung der künstlerischen, technischen, juridischen und sozialen Theaterangelegenheiten soll geboten werden. Wer über solche Angelegenheiten ein sachgemäßes Wort reden will, soll in diesen Blättern Gelegenheit finden, seine Ansicht vorzubringen.

Der Plan des Unternehmens stammt von dem früheren Herausgeber des «Magazins für Literatur», Otto Neumann-Hofer. Er hat bedeutende Sachkenner im Theaterwesen um ihre Ansicht in dieser Angelegenheit gefragt und überall Zustimmung und freudiges Entgegenkommen gefunden. Die gegenwärtige Leitung des «Magazins» hat diesen Plan zu dem ihrigen gemacht und will nach Kräften an seiner Verwirklichung arbeiten.

Sie hat die große Freude erlebt, dass der «Deutsche Bühnenverein» den Plan gutgeheißen und in seiner Sitzung vom 17. Oktober den «Dramaturgischen Blättern» genehmigt hat, sich als sein Organ bezeichnen zu dürfen. Dass diese an der Spitze der deutschen Theaterverhältnisse stehende Körperschaft zu dem neuen Organ seine Zustimmung gegeben hat und ihm seine kräftige

[049]

Förderung angedeihen lässt, betrachtet die Leitung als eine besondere Bürgschaft für das Gedeihen des Unternehmens.

Die Behandlung der künstlerischen und technischen Fragen des Theaters soll vorzüglich zu den Aufgaben der

Mit der Kunst selbst liegen uns die Interessen der Persönlichkeiten und Einrichtungen auf dem Herzen, die dieser Kunst ihr Leben widmen. Ihre juridischen und sozialen Interessen wollen wir vertreten. Die Künstler sollen zu den Menschen sprechen, die sie durch ihre Kunst erfreuen.

Der Syndikus des «Deutschen Bühnenvereins», Herr Landgerichtsrat Dr. Felisch, hat mir die höchst erfreuliche Zusage gemacht, über die durch den Verein vorgenommenen Schiedssprüche in den «Dramaturgischen Blättern» Mitteilung zu machen.

Berichte über die Vorgänge im Theaterleben, über sachliche und Personenfragen wollen wir unsern Lesern bieten.

Die Aufgabe, welche das «Magazin» für das geistige Leben im allgemeinen zu erfüllen hat, sollen sich die «Dramaturgischen Blätter» im besonderen zu der ihrigen machen.